

Rirche zu Lodowig bis zur Wegkreuzung nach Lungkwich, in Kretschka gelegen, gegründet worden. Das Ministerium des Innern hat dem Verband einen jährlichen Wegebaubeitrag von 4725 Mark — zunächst auf fünf Jahre — bewilligt.

Die zweite Deputation der ersten Kammer stellt den Antrag: 1. die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen: die für Fortsetzung der schmalturigen Nebenbahn Rügeln—Gelsing-Allenberg nach Altenberg bei Titel 51 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1916/17 als Ergänzungsforderung eingestellt 80000 M., deren Anforderung im königlichen Dekret Nr. 14 unter A4 näher begründet ist, nach der Vorlage zu bewilligen; 2. die Kammer wolle weiter beschließen: a) die königliche Staatsregierung um Ausführung des Baues in der Finanzperiode 1916/17 selbst für den Fall zu ersuchen, daß die Kosten den Anschlag um 10 v. H. oder mehr überschreiten sollten, b) die Zweite Kammer zum Beitritt zum Beschlusse unter a aufzufordern.

Grimma. Um einen übermäßigen Verbrauch von Speisestärke in Gast- und Schankwirtschaften, in Kantinen, Vereinen und Erfrischungsräumen zu verhüten, hat die Rgl. Amtshauptmannschaft Grimma angeordnet, daß gekochte Kartoffeln nur in der Schale verabreicht werden dürfen. Es ist auch verboten, gekochte und gebratene Kartoffeln zu den Speisen als Beilage unentgeltlich abzugeben. Solche Kartoffeln dürfen nur für sich und gegen besondere Bezahlung verabfolgt werden. Dabei darf einer Person für eine Mahlzeit nicht weniger als 5 Pf. berechnet werden.

Chemnitz. Das 1000. Eiserne Kreuz bei einem Regiment. Das Chemnitzer „Kronprinz“-Regiment (5. Rgl. Sächs. Infanterie-Regiment „Kronprinz“ Nr. 104) erhielt dieser Tage als erstes Regiment des Armeekorps das 1000. Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Zwickau. Bei der hiesigen Sektion VII der Knappschaftsberufsgenossenschaft, die den sächsischen Bergbau umfaßt, wurden im vorigen Jahre 3824 Unfälle angezeigt, von denen 294, einschließlich 49 tödliche, zu entschädigen waren. Von den letzteren kommen 36 auf den Steinkohlen- und 13 auf den Braunkohlenbergbau.

Zwickau. Der hiesige Rat hat abermals 200 Zentner ausländisches Gefrier-Schweinefleisch angekauft.

Weerane. Der Stadtrat hat ein Verbot erlassen, nach dem es allen Personen beiderlei Geschlechts unter 16 Jahren und allen Fortbildungsschülern, auch soweit sie über 16 Jahre alt sind, bis auf weiteres untersagt ist, Schankwirtschaften und Kaffeehäuser zu besuchen.

Weerane, 25. Februar. Ein auswärtiger Schokoladenfabrikant hatte sich gestern mit drei seiner Arbeitsmädchen nach hier begeben und in den verschiedenen Ladengeschäften der Stadt so viel Kakao gekauft, wie nur zu bekommen war, in erster Linie den von dem Bezirksverband gelieferten Kakao, der mit 2,60 M. das Pfund verkauft wird. Da der Tagespreis für Kakao zurzeit 3,50 M. beträgt, so hat der Käufer ein gutes Geschäft gemacht. Die Angelegenheit ist zur Kenntnis des Stadtrates und der Amtshauptmannschaft gebracht worden.

Blauen i. U. Ein auffälliger Rückgang an Geburten wurde auch hier in der jüngsten Sitzung der vereinigten Kirchenvorstände festgestellt. Er betrug in der Stadtgemeinde im Jahre 1915 gegen das Jahr zuvor etwa 1000.

Johanngeorgenstadt. Das Stadtgründungsfest wurde in diesen Tagen insofern des Ernstes der Zeit in schlichter Weise gefeiert. Größere Festlichkeiten waren abgesehen worden, dagegen fand ein gemeinsamer Kirchgang des Bürgervereins und eine Festversammlung am Abend statt. Die städtischen Gebäude und zahlreiche Privathäuser trugen Fahnen Schmuck.

Schnitz. Herr Max Hartenstein, der als einer der großen Gläubiger der Neuyorker Importfirma u. Thalheim gilt, ist laut Meldung der Fachzeitung „Die Modistin“ von den amerikanischen Behörden nach Neuyork berufen worden und bereits dorthin abgereist. Die Firma C. Thalheim wird beschuldigt, den amerikanischen Staat durch falsche Zolldeklarationen im Laufe der Jahre um sehr große Beträge geschädigt zu haben. Man spricht von über eine Million Mark. Die Unterschleife sollen dadurch bewirkt worden sein, daß die Firma C. Thalheim, die auch in Dresden eine Niederlassung hatte, die von dort aus verhandelte Ware weit unter Wert deklarieren hat. Die Reise des Herrn Hartenstein erfolgt ausschließlich auf Kosten der amerikanischen Behörden mit einem von den französischen und englischen Behörden anerkannten Geleitbrief.

Roburg. Um einer eventuellen Bierknappheit vorzubeugen, haben die hiesigen und Sonneberger Gastwirtschaften gemeinsam Beratungen über Maßnahmen zwecks Einschränkung des Biergenusses seitens des Publikums gepflogen. Wie das hiesige Tageblatt berichtet, soll, um bierlose Tage zu vermeiden, möglichst zu gewissen Tages- und Nachtzeiten der Bierausfluß eingestellt, andere Getränke dagegen zu tunlichst angemessenen Preisen geführt werden. Auch dem Flaschenbierhandel als Nebenerwerb will man möglichst steuern, um zur Existenzmöglichkeit der Wirtschaften etwas mehr Bier zu bekommen.

Aus Feldpostbriefen.

(Kf.) Den 6. 1. 16.

An den R. E. Militärverein Dippoldiswalde.

Gestern, also am 5., erhielt ich Ihr liebes Weihnachtsgeheim, für das ich Ihnen herzlich danke. So geht es einem, wenn man mit seinem Truppenteil abkommandiert und nicht bei der Division ist. Dann kann man auf die

Weihnachtspakete warten so lange wie voriges Jahr in Polen. Aber schön ist es doch, daß die schwere Artillerie sehr oft wo anders eingesetzt wird, denn so kenne ich auch die französische Front von Reims bis Lille. Nur hier scheinen sie uns vergessen zu haben. Ende August mit der Division eingesetzt, erlitt diese ja in den Septembertagen schwere Verluste, sodaß sie abgelöst wurde. Wir aber mußten bleiben und stehen nun den fünften Monat an diesem einen Brennpunkt der französischen Front. Mein ehemaliger Schulkamerad Kretschmar wird Ihnen wohl erzählt haben, wie es hier zugeht. Ein anderer geborener Dippel ist leider hier gefallen, Baumeister Froberg, der später auch in Walter war.

Gestern gab es wieder hier ein aufregendes Schauspiel, das nur wenige Minuten dauerte, aber herrlich war. Wer es nicht erlebt, kann sich ja gar nicht vorstellen, was der Bericht des Großen Hauptquartiers meldet mit den kurzen Worten: „Bochke holte sein 7. Flugzeug herunter“. Das muß man gesehen haben, wie der englische Doppeldecker zu entweichen suchte, die deutsche Taube hinterher. Links und rechts im Zickzack, mal senkrecht herab, dann wieder höher. Aber Böchke ließ nicht los und landete sogar mit, damit die beiden Engländer ja nicht entkamen. Aus Vlerger über den Verlust schickten die Franzosen nachmittags ein Geschwader von 12 Flugzeugen, von denen aber noch drei abgeschossen wurden. So reißt sich ein Erfolg an den anderen, bis wir, hoffentlich bald, den großen Schlusserfolg erringen. Bis dahin auf Wiedersehen.

Mit herzlichsten Grüßen

Ihr J. Jehne,
Leutnant und Kolonnenführer.

Letzte Nachrichten.

Leere Ausflüchte.

Lissabon. Der Ministerpräsident erklärte auf eine Anfrage, daß die Beschlagnahme der deutschen Schiffe insofern der wirtschaftlichen Lage des Landes notwendig gewesen sei. Es seien gleichzeitig alle Schiffe beschlagnahmt worden, um Zerstörungen vorzubeugen, von denen schwere Fälle an Bord von sieben Schiffen festgestellt worden seien. (Diese Sorge des portugiesischen Ministerpräsidenten wegen der Zerstörung deutschen Schiffsraums ist — ganz englisch! D. Red.)

Die deutschen Sieger.

Paris. Gustave Hervé schreibt in seiner „Victoire“: Die Wahrheit ist, daß im Augenblick die Deutschen die Sieger sind; klipp und klar die Sieger. Sie besitzen Belgien, Serbien und Polen und ganz oder zum Teil 7 unserer Departements, und bisher hat die englische Seesperrung sie noch nicht daran gehindert, auch Sieger zu bleiben. Ihre Flotte ist unverletzt. Was verhängt, daß in einem verlorenen Winkel Kameruns eine französisch-englische Abteilung von 300 bis 400 Weißen und 2000 bis 3000 Schwarzen eine ihrer Abteilungen geschlagen hat, die nur aus 50 Weißen und 500 Schwarzen bestand? Solch ein Vorfall, gilt er wirklich in den Augen der Welt neben all den Siegen, die den Deutschen ganze Länder Europas in die Hände gespielt haben?

Aber Herr Hervé! Was werden da die Verbündeten, insbesondere die Engländer, sagen?!

Sarrails Höflichkeitsbesuch.

Mailand. Der Sonderberichterstatter des Blattes „Corriere della Sera“ in Wien hatte mit General Sarrail eine Unterredung, in welcher dieser erklärte, daß seine Reise nach Wien nur einen schuldigen Höflichkeitsbesuch darstelle und keinerlei Ergebnisse zeitigt habe. General Sarrail stellt aufs entschiedenste in Abrede, daß seine Reise einen politischen Charakter gehabt habe.

Drei fleischlose Tage in Rußland!

Die Kraker „Nowa Reforma“ meldet aus Petersburg: Der Petersburger Lebensmittelversorgungsausschuß hat sich für die Einführung von wöchentlich 3 fleischlosen Tagen in ganz Rußland entschieden. Dieser Beschluß rief, der „Nielsch“ zufolge, einen sehr schlechten Eindruck hervor, da die Regierung noch vor einigen Tagen den Fleischmangel leugnete. Wie die „Nowoje Wremja“ mitteilt, soll über eine Million Stück Vieh auf dem langwierigen Transport infolge Hungers und Krankheit zugrunde gegangen sein.

Schwierige Lage der Engländer in Aden.

Aden. Nach einem Bericht der „Königlichen Volksztg.“ aus Kairo vom 30. Dezember vorigen Jahres sind dort sehr beunruhigende Nachrichten aus Aden eingetroffen, nach denen sich die Engländer dort in einer hart bedrängten und gefährdeten Lage befinden. Die englischen Offiziere, die in den heftigen Kämpfen um Aden verwundet wurden, bestätigen die schlimme Lage der Engländer. Infolgedessen sei in Suez schnell eine Brigade aus australischen und indischen Truppen zusammengestellt worden, um unverzüglich nach Aden abzugehen. Aden wird gegenwärtig von der Landseite her von zahlreichen gut ausgerüsteten Araberstämmen belagert. Die Engländer werden auch überall in Aden selbst von der Bevölkerung bedrängt. Bisher sind 1200 Spione und Anführer durch die Engländer erschossen worden.

Französische Verstärkungen.

Budapest. Nach italienischen Privatmeldungen sind aus Südfrankreich ungeheure Truppenmassen an die Nordostfront abtransportiert worden.

Australische Begriffe vom Markenschuß.

Nach einer Meldung aus Melbourne hat die australische Regierung die Schutzmarken von 450 Gegenständen feindlicher Erzeugung aufgehoben.

Vor Verdun.

Berlin. Die „Berliner Zeitung am Mittag“ schreibt: Das Fort Douaumont liegt 8 Kilometer vor der Stadt Verdun und besitzt eine überhöhende Lage, die das Vor- und Gelände weit hin beherrscht. Es ist mit allen Mitteln der Kunst und Technik ausgebaut. Seine Eroberung ist deshalb von so entscheidender Bedeutung, weil damit die erste Breche in den Ring der permanenten Befestigungen von Verdun gelegt ist.

Die Finanzlage des Vatikans.

Die „Neue Freie Presse“ erfährt: Infolge des Krieges, der den Peterspfennig sehr beschränkt hatte, und in Folge der Tatsache, daß der Papst sich weigert, aus den von der Rot der Zeit schwer betroffenen Ländern Belgien und Frankreich Geldspenden anzunehmen, ist die Finanzlage des Vatikans eine sehr drückende geworden. Der Haushalt schließt mit einem Defizit von 6 Millionen Lire.

Der Aufstand in China.

Petersburg, 27. Februar. Laut „Nowoje Wremja“ gab die Strafexpedition die Belagerung von Suifu auf und trat den Rückzug an. Die Aufständigen nahmen wichtige Punkte zwischen Jichang und Chungking, sowie Städte in der Provinz Szechuan ein. Die Besetzung der Provinzen Jünnan, Kweichow und Szechuan durch die Aufständigen bedeutet für die Regierung einen Verlust von 15 Millionen Dollar.

Radoslawow über das unbeflegbare Deutschland.

Bukarest, 28. Februar. Der Korrespondent der Telegraphen Union erfährt aus Sofia: Radoslawow erklärte in einer Versammlung von Abgeordneten: Der Sieg der Zentralmächte und ihrer Verbündeten ist sicher. Wenn Deutschland von der ganzen Welt angegriffen wird, kann es im Bunde mit Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei nicht besiegelt werden. Deutschland verdankt seine unerlöschliche Kraft keiner riesigen Organisation. Unsere Verbündeten haben unsere Dienste gewürdigt und sind gesonnen, unsere Wünsche zu berücksichtigen, damit Bulgarien so stark werde, als es sein muß. Wir wollen an der Errettung des endgültigen Sieges mit aller Kraft teilnehmen.

Wettervorhersage.

Weiß trüb, wärmer, zeitweise Niederschlag.

Zwei englische Dampfer auf Minen gelaufen.

London, 28. Februar. Das englische Paketboot „Maloja“ (12800 Tonn.) ist auf der Höhe von Dover untergegangen. Es soll auf eine Mine gelaufen sein. Einzelheiten über das Schicksal der Passagiere sind noch nicht bekannt, jedoch scheinen nur wenige Verluste an Menschenleben zu beklagen sein. Der Dampfer hatte 57 Passagiere an Bord und befand sich auf der Fahrt nach Bombay. Die Unglücksstelle befand sich zwei Meilen von Dover. Die heftige Explosion ließ die Häuser in der Stadt erzittern.

Ein anderer Dampfer, der den Schiffbrüchigen zu Hilfe eilte, lief ebenfalls auf eine Mine und verschwand.

Das Schweigen der italienischen Presse.

Lugano, 28. Februar. Die gesamte italienische Presse verschweigt bisher die deutschen Erfolge von Verdun, wie sie vorher planmäßig aus den deutschen Heeresberichten alles positive Günstige getrichen hatte. Die italienische Presse veröffentlicht über die Schlacht von Verdun ausschließlich Pariser und Londoner Telegramme. Nur das „Giornale d'Italia“ bringt eine sachliche belanglose Würdigung von dem früheren Obersten Barone.

Durazzo.

Lugano. Die italienischen Kräfte in Durazzo betragen 2 Brigaden, während zu einem erfolgreichen Widerstand nach dem „E. d. S.“ mindestens 80000 Mann erforderlich gewesen wären. Dies anzuwenden, hätte der Nähe nicht gelohnt. Die beiden Brigaden scheinen nach Valona abzugehen, daß nach amtlichen Versicherungen gehalten werden soll und zwar nicht wie Solomki, als Tor zum Balkan, sondern als Fenster auf das Adriatische Meer. Uebrigens bildete Albanien gegenwärtig die größte Sorge der italienischen Regierung und der Ministerialsitzen, die gestern und vorgestern stattfanden. Auch Esad Pascha hatte einen lebhaften Meinungsaustausch mit Sonnino und dem früheren Gesandten in Durazzo.

Rom. Die Kommentare der hiesigen Blätter verraten Verlegenheit hinsichtlich der Räumung von Durazzo, welche natürlich im gegenwärtigen Augenblick der Regierung und noch mehr den Kriegshebern höchst unangenehm ist. Am Vorabend der Kammereröffnung sagte die Presse übereinstimmend — anscheinend einem Winke der Regierung folgend —, daß Italien die Räumung Durazzos längst vorbereitet habe. Die Ankunft Esad Paschas in Brindisi sei schon ein sicheres äußeres Zeichen der Aufgabe von Durazzo gewesen, nachdem das italienische Heer seine Mission, die serbischen, montenegroischen und albanischen Truppen nach Valona zu führen, glänzend gelöst hätte. — Diese Schönfärberei ist wohl verständlich; der Umschwung kam eben zu plötzlich, denn bisher wäre es keinem Italiener eingefallen, daran zu glauben, daß Italien freiwillig Durazzo räumen könnte. Den Vogel schießt „Secolo“ ab mit der Behauptung, Italien sei von größter Befriedigung erfüllt über den glücklichen Ausgang der schwierigen albanischen Expedition.

Der Dampfer „Medlenburg“

Ist nach einer Meldung aus Bissingen auf eine Mine ge-

laufen
sonen
der
Post
daß
werd

wird
größte
dem
Mine
Lonn

ist na
unter
Das

Do
Bermö
Beispiel
B. L.
Kloster
Neueste
Welt
„Sira
naten
kauft
Schiffer
verkauft

+
steigt
transpo
der lek
die Ent
Schiff
fall in
Flusses
Rach e
Paris
reichs e
Verbind

886
Wachse
Montm
der Ba
und zu

Ein
der „Fr
dort in
füßern
Kettung
Nordsee
schen De

+
brannt
im Bren
werke
Wert
stärken
und Ma
betragt

Irta
zur Bran
Barge
Mann
Freie
recht
wenn
türkische
wünschten
der traghe
land fel
gericht
begehrt
Maße, da
Urteil laut

Auf
Grafen
aus den
Bilow
berg in
1816 in
wohl alle
genügend
langer
seine Ver